



IPPNW

6 Fakten zu Julian Assange



David G. Silvers, Cancillería del Ecuador / CC BY-SA 2.0

1. Die Veröffentlichungen von Wikileaks haben die Friedensbewegung gestärkt

Die Verfolgung von Julian Assange, dem Chefredakteur der Enthüllungplattform Wikileaks, ist nicht nur aus Sicht zahlreicher Bürgerrechts-, Menschenrechts- und Pressefreiheitsorganisationen eine Bedrohung für die Pressefreiheit, sondern auch für die internationale Friedensbewegung von großer Bedeutung, wie die Friedensnobelpreisträgerin Mairead Maguire in ihrer Nominierung von Julian Assange für den Friedensnobelpreis 2022 betont.

Die Enthüllungen über den Irakkrieg haben den Nutzen von Wikileaks für die internationale Friedensbewegung deutlich gemacht. Bis zur Wikileaks-Veröffentlichung war der Grundtenor in den US-Medien, dass die Mission im Irak erfolgreich und größtenteils nach Plan verlaufen sei. Nachdem durch die Wikileaks-Enthüllungen bekannt wurde, dass der Öffentlichkeit die Grausamkeiten, die der Krieg und seine Folgen mit sich gebracht hatten, verschwiegen worden waren, stieg der Anteil der US-Bevölkerung, der eine Beendigung des Einsatzes im Irak forderte, stark an und damit auch der Druck auf die US-Regierung. Der bald darauf erfolgte Abzug der US-Truppen steht im Zusammenhang mit den Veröffentlichungen von Wikileaks. Auch dienten die von Wikileaks veröffentlichten Informationen dazu, friedenspolitische Projekte zu unterstützen. So konnte beispielsweise das Projekt *Iraq Body Count* [1] mithilfe der von Wikileaks veröffentlichten Informationen die Angaben über bereits protokollierte Todesopfer überprüfen und die Gesamtzahl der getöteten Zivilist*innen deutlich nach oben korrigieren.

2. Freie und unabhängige Berichterstattung ist für die Friedensarbeit enorm wichtig

Wikileaks garantiert Hinweisgebern absolute Anonymität und damit Schutz vor Verfolgung durch jene, die ein Aufdecken des Fehlverhaltens verhindern möchten. Diese re-

volutionäre Methode hat Whistleblower ermutigt, mit ihrem Insiderwissen über gravierende Missstände an die Öffentlichkeit zu treten. Die Bedeutung von freier und unabhängiger Berichterstattung für die Friedensarbeit brachte Julian Assange wie folgt auf den Punkt: „If wars can be started by lies, peace can be started by truth.“

Neben den Grausamkeiten der Kriege im Irak und in Afghanistan enthüllte Wikileaks zahlreiche weitere Missstände wie die gegen geltendes Recht verstoßenden Haftbedingungen im Gefängnis Guantánamo, zahlreiche Fälle von Korruption sowie einen durch illegales Abladen von Giftmüll verursachten Umwelt- und Gesundheitsskandal, der die Gesundheit von mehr als hunderttausend Menschen schädigte. Für diese wichtige Aufklärungsarbeit wurde Julian Assange mit zahlreichen internationalen Friedens- und Bürgerrechtspreisen (u.a. Media Award von Amnesty International 2009, Günther Wallraff-Preis 2022) ausgezeichnet. Wikileaks hat gezeigt, dass es gesamtgesellschaftlich von Nutzen ist.

3. Julian Assange ist nach dem US-amerikanischen Spionagegesetz angeklagt für Veröffentlichungen, die für die Friedensbewegung von größter Relevanz sind – sie ist nun zu seiner Rettung aufgerufen

Die Anklage bezieht sich auf die Veröffentlichung der Kriegstagebücher der US-Armee aus dem Irak- und Afghanistankrieg, die schweres Fehlverhalten bis hin zu Kriegsverbrechen ans Tageslicht gebracht haben. Sie dokumentieren das Töten von Zivilist*innen, Verletzten und Rettungskräften. Sie zeigen, dass zivile Todesopfer verschwiegen und Folter durch kooperierende Einheiten geduldet wurde. Die Anklage bezieht sich ausschließlich auf die Veröffentlichung von Verschlusssachen der USA. Alle anderen Vorwürfe gegen Julian Assange sind nicht Teil der Anklage und wurden 2019 aus Mangel an Beweisen bzw. Verjährung endgültig eingestellt.

4. Grundlegende Rechte von Julian Assange wurden verletzt

Seit April 2019 wird Julian Assange unter härtesten Haftbedingungen im Hochsicherheitsgefängnis Belmarsh in London gefangengehalten. Der UN-Sonderberichterstatter Prof. Nils Melzer bezeichnet die Haftbedingungen, welche zu einer deutlichen Verschlechterung von Assanges Gesundheit geführt haben, als Folter [2]. Schon vor dem Auslieferungsverfahren ist es zu einem eklatanten Rechtsbruch in der ecuadorianischen Botschaft in London gekommen, die ihm von 2012 bis 2019 Asyl gewährte. Assange wurde dort ausgespioniert – selbst vertrauliche Arzt- und Anwaltsgespräche wurden aufgezeichnet und in die USA übermittelt. Auch während des Verfahrens kam es zu Unregelmäßigkeiten im Prozessablauf. So wurde renommierten Prozessbeobachtern wie Amnesty International der Zugang zum Verfahren erschwert und teilweise untersagt.

5. Die Verfolgung von Julian Assange schafft einen gefährlichen Präzedenzfall

Im Falle einer Auslieferung in die USA drohen Julian Assange 175 Jahre Haft. Dies wäre ein schwerer Schlag für die Friedensbewegung und hätte einen massiv abschreckenden Effekt auf Publizist*innen und Journalist*innen, Kriegsverbrechen öffentlich zu machen – zumal unklar ist, ob nicht nach Auslieferung die Anklage erweitert werden und Assange die Todesstrafe drohen könnte. Zudem wird hierdurch ein Präzedenzfall geschaffen, wonach Journalisten weltweit bei Veröffentlichung von Verschlussachen der USA eine Auslieferung und Verurteilung nach dem amerikanischen Spionagegesetz fürchten müssten.

6. Die Haftbedingungen von Assange sind psychische Folter

Der UN-Sonderberichterstatter Prof. Nils Melzer stellte zusammen mit zwei Ärzten fest, dass Julian Assange alle Anzeichen von psychischer Folter aufweist. Diese sind das Resultat von Isolationshaft sowie jahrelanger Willkür durch die anhaltende Missachtung grundlegender Rechte von Julian Assange. Auch die Aussichtslosigkeit aufgrund des extrem hohen Strafmaßes von bis zu 175 Jahren und die Diffamierung seiner Person in den Medien sind Faktoren, die in Zusammenschau zu einem Zustand von psychischer Folter geführt haben. Als Ärzt*innen haben wir die ethische Verpflichtung, Folter anzuprangern und uns für ihre Beendigung einzusetzen. Die psychische Folter, die aus diesen Misshandlungen resultiert, zermürbt seit über einem Jahrzehnt die geistige und körperliche Gesundheit von Julian Assange. Dies hat auch zu einem erhöhten Selbstmordrisiko geführt, welches sich durch die Isolationshaft-Bedingungen in den US-Gefängnissen noch zu verschlimmern droht. Der psychische Stress erhöht auch das Risiko von körperlichen Erkrankungen wie etwa Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Diese Befürchtungen wurden dadurch bestätigt, dass Assange bereits am ersten Tag seiner Auslieferungsanhörung vor dem britischen High Court eine stressinduzierte zerebrale Durchblutungsstörungen erlitten hat [3].

Quellen:

- [1] www.iraqbodycount.org/analysis/beyond/punishing-the-publisher
- [2] www.dw.com/de/ausgeh%C3%B6hlte-rechtsstaatlichkeit-der-fall-julian-assange/a-57246180
- [3] ippnw.de/bit/doctors4assange

Wir fordern die sofortige Freilassung von Julian Assange!

Eine Auslieferung in die USA muss mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln verhindert werden. Die deutsche IPPNW-Sektion beteiligt sich an den entsprechenden Anstrengungen namhafter Persönlichkeiten und Organisationen in mehreren Ländern und unterstützt Julian Assanges Nominierung für den Friedensnobelpreis. Zu Julian Assanges prominenten Unterstützern zählen u. a. Amnesty International, Reporter ohne Grenzen und die UN-Menschenrechtskommissarin.



Protest vor dem Gefängnis Belmarsh.

Foto: Alisdare Hickson / CC BY-SA 2.0

Diesen Flyer finden Sie unter:
ippnw.de/bit/assange

IPPNW – Deutsche Sektion der Internationalen Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkriegs, Ärzt*innen in sozialer Verantwortung e.V.
Körtestraße 10 · 10967 Berlin

© IPPNW e.V., Juni 2023, V.i.S.d.P.: Dr. Jörg Schmid
Redaktion: Christoph Krämer, Dr. Jörg Schmid, Magnus von Wangenheim. Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck nur mit Genehmigung möglich.

Spendenkonto: IPPNW e.V. · IBAN: DE23 4306 0967 1159 3251 01 · BIC: GENODEM1GLS